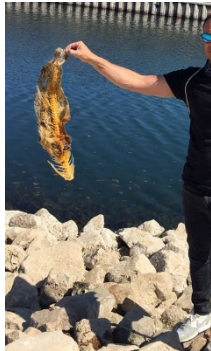


Rheinerlebnisbad | Zollhafen Nord – Mainz

#packdiebadehoserhein #heiligemakrele

Wie alles begann...



April 2020 - ein sonniger Nachmittag im Zollhafen. Ein großes Fischeskelett liegt trocken in der Frühlingssonne auf den Ufersteinen im Nordbecken. Meine Tochter fragt mich: „Papa, kann man hier schwimmen?“

„Ja, ich denke schon. Es ist allerdings verboten - es ist ja kein Schwimmbad.“

„Du kannst hier ja ein Schwimmbad planen - oder?“

„Ähm.... ja klar, das könnte ich“ (beide lachen)

Plötzlich fingen die Gedanken an zu fliegen. Heilige Makrele! An vielen wunderschönen Orten am Rhein blicken wir aus Mainz auf unseren geliebten Rhein.

Aber was ist Liebe ohne Berührung?

Mein Büro hatte bereits im Jahr 2015 die Marina im Zollhafen geplant. Ebenso entsprang hier die Idee für den Betrieb der dort bald entstehenden Grachten, wieso also nicht auch eine für den Bau eines Naturschwimmbades inmitten von Mainz? Die Planvorlageberechtigung für wasserbauliche Projekte hatten wir bereits, sodass mich der Traum, von einem sicheren Sprung ins kühle Rheinwasser für alle Mainzerinnen und Mainzer, ab diesem Tag nicht mehr losließ und ich mich seither, Tag und Nacht, damit beschäftigte. Die typische Ingenieurschablone ratterte....



Das Nordbecken, 500 m lang und 60 m breit, bietet ein riesiges Entwicklungspotenzial

- Wie klären wir das Wasser?
- Wie gehe ich mit einem 6 m schwankenden Wasserspiegel um?
- Was möchten die Mainzer hier wohl am liebsten haben?
- Wie kann man alles räumlich so gestalten, dass man den Sonnenuntergang sieht?
- Welche planerischen Hindernisse gäbe es überhaupt?
- Mit wem spreche ich zuerst darüber? Welche Reihenfolge der Zuständigen, politischen Akteure, Anlieger, Behörden, ...?

Meine Tochter war gleich zur Stelle: „Turborutsche, Inseln, Schatzsuche und einen Namen habe ich auch schon: „**Heilige Makrele!**“ Zu Hause fing sie schon direkt an ihre Ideen aufzumalen.

Gleich montags erzählte ich meinem Ingenieurteam von der Inspiration. Eine ungeahnte Eigendynamik brach los. Neue Ideen, Vorschläge, technische Lösungen wurden Woche für Woche realer und greifbar.



Unser Werkstudent Moritz suchte nach einem Thema für seine anstehende Bachelorthesis, natürlich stand dieses jetzt automatisch fest.



Im Laufe des Mainzer Sommers entwickelte sich ein immer klareres Bild von einem Naturschwimmbad im Zollhafen; auch durch neue liebe Menschen, die ich hierdurch dankenswerterweise kennenlernte. Es entstand ein regelrechter Flow, sodass wir Ideen und Rahmenbedingungen weiterentwickeln konnten. Von den neuen Anwohner am neuen Rotterdammer Platz höre ich: „Ja, es

wäre so schön, nicht in dieses leere Loch zu schauen“. Inzwischen fanden einzelne Gespräche mit der Zollhafen GmbH statt, zeitnah auch mit dem Ortsvorsteher, dem Wirtschaftsbetrieb der Stadt Mainz, Freunden und Bekannten, die von der Vision natürlich ziemlich angetan sind.

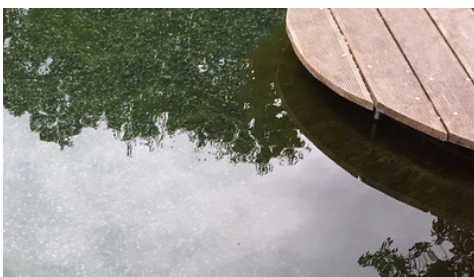
Und doch ist es erst mal nur eine Spinnerei - aber alles Große beginnt mit einer Vision.

„Jeder Visionär ist ein niemals aufhörend träumendes Kind“ meinte schon Elon Musk.



Diese Ideen bringen wir mit:

- Großflächige geschwungene Holzpontons festinstalliert am Nordufer
- Ebene 2 wellenförmig angeordnete Kies- und Sandflächen (Strand)
- Integration von 50m-Bahnen für Sportschwimmer und Schulen möglich
- Inselpontons aus Holz schwimmend – variabel drehbar und kombinierbar
- Speziell entwickelte Filtersysteme (nach Badegewässerrichtlinie)
- Kein Eingriff in den Bestand
- Nachts geschlossen (keine Lärmquelle für Anwohner und Hotelgäste)
- Schilfgürtel und Bewuchs (Auge, Schalldämpfung, Wasserqualität, Ästhetik, Luft)
- Verwendetes Material ausschließlich aus dem Oberrheingebiet
- Mehrwert für Mainzer, Anwohner, Hotels, Gastronomie, Mitarbeiter, Stadtimage, Klima, Natur



Es sind zahlreiche Kritzeleien, Planskizzen und Querschnitte entstanden. Weitere Entwürfe und Neuigkeiten werden wir auf dieser Seite veröffentlichen.



A. Kiefer & M. Ewen 08-09-2020